

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

New York, 1937-02-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

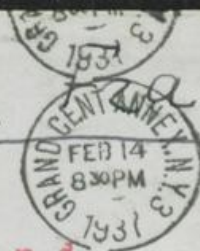
Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

S. S. « Île de



S w i t z e r l a n d

Mrs. Katia Thomas Mann

Schiedhaldenstrasse 33

K ü s n a c h t

(Zürichsee)

JMIVAS .2.1

30ND8

JMIVAS .2.1

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

14. Februar 1937

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

→ Bin wieder
hier!

Frau Liebling, Frau Bimperl, Frau Bamberl, -so soll ~~es~~
nun also mit den vielen kleinen Kurzbriefen begonnen
werden, wenn Du denn diese Methode für besser hältst. Dein
Lieblanger hat sich mit meinem Dumm-wirr-Langen gekreuzt
und inzwischen dürfte unsere Bockbeinige doch in züri
eingelaufen sein, voller unschön gefärbter Neuigkeiten, -
und wisse vor allem, dass sie, bei immer noch relativ ver-
nünftig baju varisch klingender Stimme, de facto sehr
I R R E ist, - es war zum Schluss ein schrecklicher
Stand hier mit ihr und wenn ich nicht der Ueberzeugung
wäre (und ich glaube, zu Recht), dass nur Arbeit und Kolle-
genleben sie retten können, -ich hätte es kaum verantwor-
ten dürfen, sie gehn zu lassen, so sehr aus jedwedem Häus-
chen war sie zuletzt. Gott gebe, dass sie dorten gleich
in rauhen Mengen zu tun bekommt, es wäre lebenswichtig.
Freilich und natürlich hat sie es hier besonders schwer
gehabt, -mit der Sprache und mit allem und, während für
mich (aber sogar auch für den Magnus oder etwa die Goslar)
auch nach der Mühlen-Erfahrung die Chancen durchaus loh-
nend, erscheinen, war für sie im Augenblick ganz einfach
nichts zu holen, - und nur, falls es mir glücken sollte,
im Herbst ,gemeinsam mit amerikanischen Regisseuren und
Skribenten, noch einmal etwas eigenes aufzuziehen, wäre zu
erwägen, ob sie noch einmal herüber gesegelt kommen sollte.

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Ah, aber Spanien. Und mit dem heutigen haben die Mächte erklärt, dass sie Franko den Sieg wünschen, - wie sie ihn dem Mussolini gewünscht haben, - verbrecherisch, unmoralisch und hohlköpfig wie sie sind. Es ist zum weinen und zum spucken. Wystan sitzt in Valencia im Propagandaministerium, - verhältnismässig ungefährdet, - wenn er rechtzeitig abreisen kann. (Und es tut). Sein neuer, mir gewidmeter Gedichtband wird in allen Zeitungen ungeheuer gerühmt, - er ist der berühmteste junge Autor beider angelsächsischer Länder und er weiss es gar nicht so recht.

Gruss an Dulala. Puppe Döl schrieb einen so netten Neujahrsbrief neulich. Weissst Du, ob er gerne hierher möchte? Ich könnte doch da einmal etwas versuchen.

Sei sehr umhalst. Nein, man kann all die persönlichen Sachen und Kistchen nicht so über den Ozean besprechen, - aber sie werden sich schon irgendwie zum Verständigen wenden und zu hoffen ist nur, dass unsere Giessky sich "derfängt", - ich kann so wenig dazu tun, denn sie ist von unvorstellbarem Eigensinn und der hässlichsten Uneinsicht.

Der Brief ist lang. Ach, die armen Urgreisse. Ich will ihnen gleich mal schreiben. Wie sehr hässlich und unnatürlich, dass man sie nun nicht mehr sehn wird, obwohl sie rätselhafter Weise noch am Leben sind.

Wars noch schon in Arosen?

Liebreizt

den er als ambiciosos und effectuos

bezeichnet - vgl. Rosenzweig

Einer der feinsten und wichtigsten Abdrucke, hat in einer Zeitschrift ausführlich über die "Mühle" geschrieben, Sie hat Recht = Eternel Road? Vergleichend, sehr zu wünschen des Ketzeres,

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

P.S. für die liebe liebe Post betreffend das

G E L D

grossen Spezialdank. Es ist doch aber so, dass die heiligen Fränkli so fürchterlich wenig hier vermögen und die heiligen Dollars immer noch relativ so viel in Euren Breiten. Solange es also irgend zu verhüten ist, möchte ich es freilich natürlich gern verhüten. Wenn es aber nicht mehr zu verhüten sein sollte (alles sich zu lang hinzieht und keiner was hergeben will), dann fahre ich weg, - meine Anwesenheit ~~hier~~^{sollte} es den Leuten wert sein, dass sie irgendwie für mich aufkommen, das ist meine Ansicht bis auf den heutigen Tag, - vielleicht muss ich sie plötzlich ändern.

Wie oben

E-mais.